

KSK übernimmt Patenschaft für einen Engel

Beim Jahrtag wurden die 500 Euro an Kirchenpfleger Franz Greipl übergeben

Haus i. Wald. Die Krieger- und Soldatenkameradschaft Haus i. Wald feierte ihren Jahrtag mit einem Gottesdienst und einer Ehrung am Kriegerdenkmal. Anschließend wurde – wie schon am Abend des Vortages – zum Gartenfest eingeladen.

Angeführt von der Hofmarkkapelle unter der Leitung von Franz Behringer zogen die teilnehmenden Vereine zum Pfarrheim, wo auf Grund der Kirchenrenovierung die Gottesdienste stattfinden.

In seiner Predigt verwies Pfarrer Erwin Jaindl auf den Heiligen Paulus, der auf die Frage, wie das Himmelreich sei, geantwortet hatte, dort sei Friede, Freude und Gerechtigkeit. „Ich bin mir sicher, wenn man euch fragen würde, liebe Kameradschaft, welches Prädikat ihr für euren Verein gewählt habt, ihr würdet auch antworten, der Friede sei euch das Wichtigste, Friede in der Ukraine, in Afrika, im Heiligen Land“, so der Pfarrer.

Die KSK wisse, dass man sich für den Erhalt des Friedens immer in der Verantwortung sehen müsse. Dieser Friede sei aber nicht kostenlos. Ein früherer Lehrer von ihm habe gesagt, Friede sei am ehesten durch eine starke wirtschaftliche Vernetzung zu schaffen und zu erhalten und es gebe keinen



Beim Jahrtag der Krieger- und Soldatenkameradschaft Haus i. Wald wurde die Patenschaft für den Anbetungsengel in der Herz-Jesu-Kirche perfekt gemacht: Pfarrer Erwin Jaindl (v.l.) Fahnenmutter Ursula Zambelli mit der Patenschaftsurkunde, Kirchenpfleger Franz Greipl mit dem Scheck über 500 Euro, 1, KSK-Vorstand Günther Fürst und KSK-Kassier Karl Heinz Friedberger.
– Foto: Bogner

Frieden ohne Gerechtigkeit. Darum müsse alles zusammen helfen, die Unrechtszustände abzuschaffen. Die sozialen Sammlungen für die ärmeren Länder seien wenigstens ein Tropfen für die Gerechtigkeit. „Der Jahrtag möge dazu beitragen uns anzuspornen zu Gerechtigkeit, Friede und Freude,“ so Pfarrer Jaindl.

Zur Ehrung am Kriegerdenkmal legte Kommandant Markus Greipl

für die gefallenen Kameraden der zwei Weltkriege und für die bei der Bundeswehr Verunglückten einen Kranz nieder.

Zum gemeinsamen Mittagessen auf dem Pfarrhofplatz begrüßte 1. KSK-Vorsitzender Günther Fürst Pfarrer Erwin Jaindl und die Stadträte Erwin Liebl und Stefan Behringer. 3. Bürgermeister Andreas Eibl hatte bereits am Samstag Abend vorbei geschaut. Ein beson-

derer Gruß galt Ehrenbürger Franz Zambelli, Fahnenmutter Ursula Zambelli und mit ihr auch den anderen Fahnenmüttern, die ihre Vereine begleitet haben.

Willkommen hieß er auch die Ehrenmitglieder Karl Biebl und Josef Brandl, Ehrenvorstand Karl Haidn und Ehrenkommandant Konrad Bauer. Er freute sich, dass der Patenverein Perlesreut gekommen war und auch der befreundete Krieger- und Soldatenverein Solla. Er dankte sich beim Musik- und Heimatverein für die musikalische Begleitung, bei den Feuerwehren Haus, Furth, Nendlnach und Heinrichsreit und den Vertretern aller anderen Vereine und Organisationen für die Beteiligung am Jahrtag.

Der Jahrtag schien allen auch der richtige Anlass zu sein, die Patenschaft der KSK für den Anbetungsengel auf der rechten Seite der Herz-Jesu-Kirche perfekt zu machen, um damit die Kirchenrenovierung zu unterstützen.

Kirchenpfleger Franz Greipl dankte sich noch einmal herzlich bei der Kameradschaft und er versprach, dass der Engel in dem neu geplanten Betraum in der Kirche, in dem künftig auch die Opferkerzen angezündet werden können, einen besonderen Platz erhalten werde.
– bo